

## KURZ NOTIERT

**Hengsbach über die katholische Soziallehre**

**REGENSBURG.** Prof. Dr. Friedhelm Hengsbach SJ, wohl der bekannteste Vertreter der Katholischen Soziallehre, spricht heute um 20 Uhr im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Das Geld beherrschen“ des Evangelischen Bildungswerks Regensburg. Sein Thema „In der Krise lernen - Eine demokratische Aneignung des Finanzkapitalismus“ zieht Folgerungen aus der Kath. Soziallehre. Hengsbach ist Theologe und Wirtschaftswissenschaftler und leitete 1992 - 2006 das Nell-Breuning-Institut für Wirtschafts- und Gesellschaftsethik. Er erhielt zahlreiche Auszeichnungen, so den Gustav Heine-mann Bürgerpreis, Regine-Hildebrandt-Preis für Solidarität bei Arbeitslosigkeit und Armut, das „Marburger Leuchtfener für soziale Bürgerrechte“ und den „Walter-Dirks-Preis“. Ort der Veranstaltung ist St. Bonifaz, Großer Pfarrsaal in der Killermannstraße 26.

**Adventskonzert im Krankenhaus St. Josef**

**REGENSBURG.** Am 4. Adventssonntag um 15.30 Uhr lädt das Caritas-Krankenhaus St. Josef zu einem Adventskonzert mit dem Mitarbeiterchor der Klinik unter der Leitung von Vera Seleznyova ein. Die Veranstaltung findet im Lichthof im Erdgeschoss statt, der Eintritt ist frei.

**Computer-Montagstreff für Senioren**

**REGENSBURG.** Der Montagstreff ist ein regelmäßig etwa alle zwei Wochen stattfindendes Treffen im Multi Media Trainingscenter von Senioren, die sich in Kursen oder auch selbstständig bereits Grundwissen im Umgang mit Computern angeeignet haben. Hier haben Senioren die Gelegenheit, unter der Betreuung durch einen Dozenten eine konkrete praktische Aufgabe zu einem bestimmten Thema von Anfang bis zur Fertigstellung eigenständig zu bewältigen und so vorhandene Kenntnisse anzuwenden und zu vertiefen. Die dabei auftretenden Probleme und Fragen werden vor Ort erörtert, aber auch mitgebrachte individuelle Fragen werden beantwortet. Die Themen und Aufgaben wechseln von Termin zu Termin. Nächstes Treffen ist am Montag, 20. Dezember, von 16 bis 17.30 mit dem Thema Adressenlisten und Tabellen erstellen. Telefonische Anmeldung unter (0941) 22332 oder unter [www.mmte-regensburg.de](http://www.mmte-regensburg.de)

**Studentenarbeiten aus der Hochschule Pilsen**

**REGENSBURG.** Die Ausstellung „Rundherum - um Buch und Zeichnung“ in der Stadtbücherei, Haidplatz 8, zeigt die Arbeitsvielfalt des Illustrationsateliers am Institut für Kunst und Design der Westböhmisches Universität in Pilsen und die ganze Bandbreite der angebotenen grafischen Disziplinen. Zeichnung, Malerei, Druckgrafik, Comics, Fotografie, Grafikdesign und Buchkunst sind die prägenden Bestandteile der Ausbildung jedes Studierenden im Atelier für Illustration. Die im EU-Projekt „Böhmisch-Bayerische Schule für Gestaltung“ kooperierenden Partner, Institut für Kunst und Design und Akademie Regensburg, stellen in der Ausstellung die rein illustrativen Arbeiten des Ateliers vor. Zur Eröffnung am Mittwoch, 15. Dezember, 18 Uhr, begrüßt Kulturreferent Klemens Unger. Dusan Brozman aus Pilsen führt in die Ausstellung ein. Die Ausstellung ist bis 22. Januar von Dienstag bis Freitag (10 bis 19 Uhr) und Samstag von 10 bis 16 Uhr (außer an den Feiertagen) zu sehen.

**Mit dem Frauenbund zur Leipziger Buchmesse**

**REGENSBURG.** Eine Studienreise zur Leipziger Buchmesse bietet der Frauenbund (Obermünsterplatz 7, 93047 Regensburg). Der Termin ist von Samstag, 19. März, bis Sonntag, 20. März. Nur schriftliche Anmeldung.

# Die Wetterfrösche aus St. Emmeram

**GESCHICHTE** Eine Ausstellung in der Unibibliothek zeigt den fast vollständig erhaltenen Schatz an meteorologischen Aufzeichnungen des 17. und 18. Jahrhunderts.

**REGENSBURG.** Die Regensburger Wetteraufzeichnungen aus dem Kloster St. Emmeram zählen zu den ältesten durchgängig geführten meteorologischen Berichten Europas. Diese historischen Kostbarkeiten aus dem 18. und 19. Jahrhundert werden derzeit an der Universitätsbibliothek Regensburg ausgestellt. Unter dem Titel „Observationes meteorologica“ hat die Unibibliothek eine Ausstellung konzipiert, in der erstmalig die Regensburger Wetteraufzeichnungen in ihrer gesamten Breite der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Daneben werden auch meteorologische Instrumente der damaligen Zeit, wie beispielsweise ein Hygrometer oder ein Aneroid Barometer gezeigt.

„Das Bedeutende und Ungewöhnliche der Regensburger Wetteraufzeichnungen ist die Tatsache, dass sie über einen so langen Zeitraum zusammenhängend vorhanden sind“, sagt Professor Dr. Christoph Meinel, Inhaber des Lehrstuhls für Wissenschaftsgeschichte an der Universität Regensburg. Die Aufzeichnungen wurden im Kloster St. Emmeram am 1. Januar 1771 aufgenommen und bis zum 31. Dezember 1827 täglich fortgeführt. Damit wurde in Regensburg die Meteorologie bereits zehn Jahre vor der Gründung der ersten meteorologischen Gesellschaft in Mannheim konsequent gepflegt. Heute befinden sich die Wetteraufzeichnungen im Bestand der Universitätsbibliothek Regensburg, die sich da-



Die Regensburger Wetteraufzeichnungen sind eng mit dem Namen Placidus Heinrich verbunden – er führte die Emmeramer Wetterstation über 47 Jahre hinweg. Foto: Unibibliothek

mit über einen fast vollständig erhaltenen Schatz an meteorologischen Aufzeichnungen aus jener naturwissenschaftlichen Blütezeit Regensburgs freuen kann.

Mit der Meteorologie in Regens-

burg sind eng die Namen Coelestin Steiglehner, Placidus Heinrich und Ferdinand von Schmöger verbunden. Steiglehner wird gerne als „Vater der Meteorologie“ bezeichnet, Schmöger legte die Grundlage für eine Klimato-

logie Regensburgs. Die Ausstellung zeigt neben eigentlichen Regensburger Wetteraufzeichnungen ergänzende Werke der drei Gelehrten, so beispielsweise Schmögers „Beiträge zur Witterungskunde“ aus dem Jahr 1826. Placidus Heinrich führte die Emmeramer Wetterstation über 47 Jahre hinweg und legte die umfangreiche Instrumentensammlung nach damaligen modernen Standards an, die sich heute zum großen Teil in der Historischen Instrumentensammlung der Uni befindet. Die Ausstellung zeigt auch Teile dieser Sammlung, so beispielsweise ein Quecksilberbarometer (um 1780), ein Aneroid-Barometer (1857) oder ein Haarhygrometer (1892).

Wie war nun das Wetter in Regensburg im 17. und 18. Jahrhundert? Heinrich, der seine Wetteraufzeichnungen oftmals mit Sinnsprüchen würzte, schrieb 1804: „Wenn du die sonnigen und die bewölkten Tage eines ganzen Jahres zählst, wirst du feststellen, dass der Tag sehr oft schön gewesen ist!“

Als Ergänzung zur Ausstellung hat die Unibibliothek eine Weihnachtskarte entworfen, welche eine Wetteraufzeichnung zeigt: das Wetter am Heiligen Abend vor 200 Jahren. Die Weihnachtskarte kann an der Universitätsbibliothek Regensburg (Ausleihe in der Zentralbibliothek) oder in der Buchhandlung Dombrowsky (Kassiansplatz) in limitierter Stückzahl zum Preis von drei Euro erworben werden. Die Ausstellung „Observationes meteorologicae“ ist während der Öffnungszeiten der Zentralbibliothek bis 31. Januar 2011 kostenlos zu besichtigen, sie kann in einer zusammengefassten Version auch als virtuelle Ausstellung unter [www.bibliothek.uni-regensburg.de](http://www.bibliothek.uni-regensburg.de) besichtigt werden.

→ [www.bibliothek.uni-regensburg.de](http://www.bibliothek.uni-regensburg.de)

## 25 Mannschaften kämpfen um den Hallentitel

**SPORT** Stadtmeisterschaft im Hallenfußball wird am 18. und 19. Dezember in der Städtischen Sporthalle Nord ausgetragen

**REGENSBURG.** Zur Stadtmeisterschaft im Hallenfußball haben sich insgesamt 25 Mannschaften angemeldet, davon ermitteln 20 Mannschaften in vier Gruppen jeweils die Gruppensieger. Die höherklassigen Vereine SSV Jahn 2000, Freier TuS, Sportclub, SV Fortuna und der ESV 1927 sowie der BSC als Ausrichter sind für die Wi-

schensrunde gesetzt. Die Vorrunde beginnt am Samstag um 8.30 Uhr und endet um 18.30 Uhr. Die Zwischenrunde am Sonntag findet von 10 bis 15 Uhr statt. Die Endrunde mit den Spielen um Platz 9 beginnt um 15 Uhr. Anpfiff für das Endspiel ist um 17.30 Uhr vorgesehen. Die Siegerehrung, die von Schirmherrn Sportbürgermeister Ger-

hard Weber und von einem Vertreter des Hauptsponsors Sparkasse Regensburg durchgeführt wird, ist im Anschluss an das Endspiel in der Halle. Als Hauptsponsor tritt die Sparkasse auf, die Preisgelder von insgesamt 1700 Euro bereitstellt.

Die Ausrichtung des Turniers übernimmt wieder der BSC Regensburg,

der an beiden Tagen für die Organisation und Bewirtung sorgen wird. Für die Zuschauer gibt es attraktive Sachpreise zu gewinnen, die von der Spitalbrauerei gestiftet werden.

Für die Besucher und Spieler stehen Parkmöglichkeiten auf den Parkdecks beim Landratsamt in der Altmühlstraße bereit.

## „Wir wollen in der Mitte der Gesellschaft sein“

**BEHINDERUNG** Der Bayerische Blinden- und Sehbehindertenbund (BBSB) plädierte für das Recht auf Normalität.

**REGENSBURG.** „Die UN-Menschenrechtskommission macht uns viel Hoffnung“, sagte der Ehrenvorsitzende des Bayerischen Blinden- und Sehbehindertenbundes Gustav Doubrava bei der Weihnachtsfeier des Bayerischen Blinden- und Sehbehindertenbundes im Spitalgarten. „Jeder Behinderte hat ein Recht auf ein normales Leben“, sagte er weiter. Das entscheidende Stichwort heiße „Inklusion“. Behinderte müssten endlich herauskommen aus der Rolle der Sonderfälle und in der Mitte der Gesellschaft ankommen. Kommende Herausforderungen des Verbands seien die neue Regelung der Rundfunkgebühren, aber auch ein behindertengerechter, ebener Bodenbelag für die Steinere Brücke in Regensburg.

Im Anschluss ehrte der Vorstand vier Mitglieder. Wegen des Wetters konnten lediglich zwei Urkunde und Ehrennadel entgegennehmen. Ehrenpräsident Doubrava dankte Bezirksgruppenleiter Gerhard Schollwöck für

sein 30-jähriges Engagement. Schollwöck berichtete von ersten positiven Reaktionen auf die Forderung des BBSB, die Steinere Brücke behindertengerecht zu sanieren. „Wir freuen uns, dass unsere Anregung vom Denkmalschutzamt zumindest angehört wurde“, sagte Schollwöck. Gerade Menschen, die auf einen Blindenstock angewiesen seien, bereite das aktuelle Kopfsteinpflaster immer wieder Probleme. Auch Rollstuhlfahrer und Mütter mit Kinderwagen wären dankbar über einen flachen Straßenbelag, so Schollwöck.

Bundesweit sieht Gustav Doubrava vor allem die Umstellung der Rundfunkgebühren als herausfordernde Aufgabe. „Auch wenn wir nur ein Drittel der Gebühren zahlen sollen“, sagte er, „die Filme können wir dann immer noch nicht sehen.“

Der überwiegende Teil des Programms sei aber nach wie vor für Blinde oder stark Sehbehinderte nicht vollständig nachvollziehbar. „Wenn wir also ab 2013 das Drittel der Rundfunkgebühren zahlen sollen, dann muss auch das wesentliche Programm für uns entsprechend aufbereitet sein“, wiederholte er die Forderung, die der Blinden- und Sehbehindertenbund auch bundesweit stellt.



Stehen für den Blindenbund: Gerhard Schollwöck, Gustav Doubrava, Dominik Kellermann und Edeltraud Schwarz. Foto: Jädicke

## EHRUNGEN

► **Jubilare:** Geehrt wurden für zehn Jahre Mitgliedschaft: Edeltraud Schwarz (88), Dominik Kellermann (25) und Ma-

rion Schmidtbauer

► **Gold:** Für 50 Jahre Mitgliedschaft wurde Anna Fischer geehrt.